

Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue u. Umgebung.

Ercheint
Mittwoch, Freitag u. Sonntag,
Abonnementpreis
inkl. der 3 wöchentlichen Beilagen vierteljährlich
mit Frangierlohn 1 Mk.
durch die Post 1 Mk.

Mit 3 Familienblättern: Frohsinn, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister Aue (Grugberge).
Redaktion u. Expedition Aue, Marktstraße.

Interesse
die einpaltige Beilage 10 Pfg.
amtl. Interests die Corpus-Beilage 25 Pfg.
Reklamen pro Zeile 20 Pfg.
Alle Postanstalten und Landbriefträger
nehmen Bestellungen an.

No. 106.

Sonntag, den 5. September 1897.

10. Jahrgang.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von localem Interesse sind der Redaktion
sehr willkommen.

Am vergangenen Donnerstag wurde die Sedanfeier in würdiger Weise begangen. Durch einen Festakt seitens der Realschule nahm das Fest seinen Anfang. Die Festlichkeiten und mehrere Privatgebäude hatten reichen Flaggenschmuck angelegt. Der Deutsch-nationale Jugendbund, welcher schon am Morgen einen schönen Lohbeerkranz am Kriegerdenkmal niedergelegt hatte, verherrlichte das Fest durch einen Familienabend.

(Guter Brunnen.) Auf einer waldigen Hochebene zwischen den Städten Löbnitz und Janditz sprudeln auf einer von Hochwald umschlossenen Wiese 3 Quellen hervor, die den gemeinsamen Namen „Guter Brunnen“ führen. Diese drei Brunnen, früher „Dreitannenbrunnen“ genannt, wurden seit Jahrhunderten als Heilkräftig erkannt, und zwar der St. Annenbrunnen im Jahre 1498, der Krähbrunnen 1648 und der Augenbrunnen 1717. In dem ersten dieser Brunnen strömten bis 1658 Gelähmte, Krampfschwache, Milz- und Blasenleidende, um hier Heilung zu suchen, nachdem ein Wolkenbruch den „Guten Brunnen“ verheert hatte. 1816 bis 1824 wurden zeitgemäß Badehäuser gebaut aber nach kurzer Blüthezeit des Bades gerieth es von 1842 an wieder in Verfall. Neuerdings ist das Bad wieder in besseren Händen und alljährlich sucht hier eine stattliche Anzahl von Leidenden und Erholungsbedürftigen Heilung und Stärkung. Nach der chemischen Analyse zeigen diese Quellen einen ähnlichen Gehalt an mineralischen Substanzen wie Gastein, denn sie enthalten besonders kohlensauren Kalk und salzsaure Magnesia. Der „Gute Brunnen“ ist besonders denen zu empfehlen, die der Ruhe bedürftig sind und darum gern auf die Aufregungen des Babelens verzichten. Ein Kurgast, der dieses Jahr zum ersten Male den „Guten Brunnen“ mit bestem Erfolg besucht hat, schreibt uns darüber: Wer der Ruhe bedürftig, Einsamkeit in herrlichen Wäldern sucht und herrliche Luft athmen will, der besuche den „Guten Brunnen“. Für No. 2 und Wasserbäder ist bestens geforgt. Die Trinkkur ist einfach und kostenlos was die Hauptsache ist, die braven, freundlichen Wirthschafterinnen verpflegen ihre zahlreichen Gäste, bei sehr civilen Preisen, vortrefflich.

Das Gesetz vom 25. Juni 1888, betreffend Quartierleistungen für die bewaffnete Macht in Frieden, enthält ganz spezielle Vorschriften über die zu gewährenden Leistungen; wir geben dieselben für Interessenten in den Hauptpunkten nachstehend wieder: Es ist zu gewähren an Offiziere neben je einer Befindestube: für die Generale drei Zimmer, für die Stabsoffiziere zwei Zimmer, für die Hauptleute, Rittmeister, Lieutenants, Regente im Offiziersrang und Zahlmeister ein Zimmer. Für die Feldwebel und Wachmeister, Portepächter, Bisfeldwebel, Unträrzte wird eine Stube beansprucht. Gefreite, Spielleute und Gemeine erhalten Schlammern. An Utensilien, Geräthen, Wäsche ist vom Quartiergebern zu gewähren: a) für jede Person eine Bettstelle nebst Stroch, Unterbett oder Matratze, Kopfkissen, Bettuch u. eine ausreichende wärmende Decke mit Ueberzug, oder ein Deckbett, b) für jede Person ein Handtuch, c) für jede Stube bzw. Kammer bei den zuletzt erwähnten Chargen für je vier Köpfe ein Tisch, ein Schrant oder eine verdeckte Vorrichtung zum Aufhängen der Montierungs- und Ausrüstungsstücke und der Waffen, zwei Stühle und zwei Schemel, in den Gemeinquartieren für jede Person ein Schemel, d) das nöthige Wasch- und Trinkgeschirr, e) Benutzung des Kochfeuers und der Koch-, Sch- und Waschgeräthe des Quartiergebers. Jeder Offizier ist Anspruch auf angemessene Ausstattung des Zimmers, zum mindesten auf ein reines Bett, einen Spiegel, für jedes Zimmer, auf einen Tisch und einige Stühle, auf einen Schrant und auf Wasch- und Trinkgeschirr. Für Beheizung und Beleuchtung der überwiesenen Zimmer ist seitens der Quartiergeber zu sorgen, auch die gleichzeitige Benutzung des Kochfeuers und des Schgeschirrs zu gestatten. Die Ausstattung der Befindestuben, Büschen- und Dienergeleise auf die Zahl der mitgeführten Diener ist dieselbe wie diejenige der Mannschaftsquartiere. Von den Portepächtern, Bisfeldwebeln und Unträrzten können zwei derselben Grades in ein Zimmer gelegt werden. In der Verpflichtung zu Vergabe der Utensilien und Geräthe wird hierdurch nichts geändert. (Spielleute, Gefreite und Gemeine müssen, wenn Schlammern Betten oder Decken nicht gewährt werden können, sich mit einer Lagerstätte aus frischem Stroch, welches in angemessenen Zeiträumen spätestens nach acht tägiger Benutzung zu erneuern ist, in einem gegen die Witterung geschützten Obdach, und mit einer Gelegenheit zum Aufhängen oder Niederlegen der Montierungs- Ausrü-

stungsstücke und Waffen begnügen.) Der eingekammerte Soldat kommt hofentlich in den allerersten Fällen zur Anwendung. — Verpflegung bei der Einquartierung. Für die bevorstehende Einquartierung wollen wir die beteiligten Quartierwirthe darauf aufmerksam machen, und die Mannschaften mit Verpflegung verquartiert werden und daher Anspruch auf 2 Pfd. Brot, 1/2 Pfd. Fleisch, 1/4 Pfd. Gemüse oder 3 Pfd. Kartoffeln oder Hülsenfrüchte, 15 g Salz, 15 g gebrannten Kaffee haben.

Aus Sachsen und Umgebung.

Viel Kunstverstand und noch mehr Geld muß man haben, wer sich in Bayreuth während der Bühnenfestspiele wohlfühlen will. Bei einem Restaurateur, den die kunststümmige Frau Cosima eigens aus Berlin verschrieb, fuhr ein Bauerlein vor und verkaufte Kartoffeln, wofür er 60 Pfg. zu fordern hatte. Während er auf die Bezahlung wartete, genoss der biedere Landmann, um dem Wirthe auch etwas zuzuwenden, einer Suppe. Beim Bezahlen traf den Mann bei nahe der Fetzschlag, denn er bekam nicht nur nichts für seine Kartoffeln, sondern mußte — 70 bare Pfennige darauf bezahlen, denn die Suppe kostete nicht weniger als 1 Mk. 30 Pfg. Eine aus vier Personen bestehende Familie, die privat wohnte, ließ sich eines Tages nach der Vorstellung das Abendessen aus demselben Restaurant kommen. Die Rechnung hierfür stellte sich auf 100 Mk. (!) Darunter befand sich ein Beefsteak ohne Ei für 5 Mk. Einer Münchener Familie, die während der großen Pause bei einer Flasche Bier (1 Mk.) mitgebrachte Schinkenbröckchen verzehrte und unklugerweise hierzu 4 Besten verlangte, wurde eine Zeche von 6 Mk. abverlangt.

Kirchen-Nachrichten für Aue St. Nicolai.

12. Sonntag nach Trinitatis: Sonn. 9 Uhr: Haupt-Gottesdienst. Predigt über Matth. 7, 31-37: Dialektus Orest. Abends 6 Uhr: Gottesdienst: Predigt über Apoc. 10, 25-31: Herr cand. rev. min. Pfingstheil Abends 8 Uhr: G. A. u. J. Junglings-Verein.

Seide mit 25% Rabatt!

Legtjährige Dessins, Farben und Qualitäten in: Seiden-Damasen, bedruckter Foulard-Seide, glatter, gestreifter, kariertter Seiden- u. Seide etc. porto- u. steuerfrei ins Haus. Käufer umgesehen.
8 Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. K. Hof.) Zürich.

Georg Freitag, Aue,

Bahnhofstr. Nr. 11.

Reinste und billigste Bezugsquelle von

Seidenstoffen

für Kleider, Blousen u. Besatz.

Schwarze und farbige Atlasse Mtr. 70 Pfg. bis 2 Mk.

Schwarze reinseidene Werbeisseug Mtr. 125 Pfg. bis

4) Schwarze reinseidene Duchesse u. Lugors, Cachemires,

Damasen in vielfältiger Auswahl, aus den ersten Fabriken.

Plüsch u. Sammete.

Beste Sammete schwarz und farbig Mtr. von 50 Pf. an.

Coulourte Stüd-Sammete Mtr. von 70 Pfg. an.

Schwarze Stüd-Sammete Mtr. von 70 Pfg. an.

Schwarze und farbige Plüsch in billigsten und besseren

Qualitäten. Georg Freitag.

Zur bevorstehenden Einquartierung empfehle

eiserne Bettstellen

in den verschiedensten Constructionen zu vortheilhaft
billigen Preisen

Richard Günther,

Eisenhandlung,

Aue, Markt 9.

Schützenhaus Aue.

Morgen Sonntag von nachm. 4 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik,

wozu ergebenst einladet

H. Himmel.

Weihnachtspräsent-Cigarren

welche Sumatra-Decke, Brasil-, Seedleaf-, Java- u. Sumatra-Einlagen haben, von wunderschöner Aroma, sind in enormen Quantums auf Lager, und zwar unter den Namen:

El Paro grosses Format 500 St. Mk. 15,00, Alles frei Postnachnahme

La Perla mittel " 500 " 15,00 od. Vorherseinsend. d. Betrag

Ausserdem führe gute, grosse Sumatra-Cigarren für 10 Mk. pro

500 St. bis 50 Mk. pro 1000 St. 10 Pfd. Pastoronblättertobak, gute

reelle Waare Mk. 5,00 Garantie: Zurücknahme. Preisliste über 60 Sorten

Cigarren u. Rauchtabak gratis u. frei.

W. Harsen, Tabakfabrik, Husum. (Schleswig-Holstein)

Firma gegründet 1883.

Kartoffeln!

à Ctn. von 2 Mk. an

empfiehlt Gustav Voigt, Aue.

Krankheiten!

Athembewegungen, Ausflüsse, Augenentzündungen, Blutungen, Bleichsucht, Blutarth, Blasenleiden, Circulationsstörungen, Drüsenleiden, Erkältungen, Festsucht, Geschlechtskrankheiten, Geschwüre, Nasenausfall, Hautkrankheiten, Influenza, Kopfschmerz, Krämpfe, Leber-, Luftröhren-, Lungen- u. Magenkrankheiten, Nerven- u. Nierenleiden, Nerven- u. rheumatische Schmerzen, S. Maffigkeit, Syphilis, Scrophulosis, Scurbutus, Unterleibleiden der Frauen und Männer, Verstopfungen, Verschleimungen, Wurmliden, Zahn- u. Zuckerkrankheit heilt nach langjähriger Erfahrung, schnell, so. ab, gründlich und billig. Vorsicht! Empfehlung u. Danksgereben.

Genauere Harn-, qualitativ, quantitativ und

mikroskopische Untersuchungen

E. Gustav Schwarze's Heilmethode, Chemnitz, Post 773

Neueste Specialapparate und Einrichtungen. Sprechzeit täglich v. früh 8-8 Uhr abends

Sonntags u. früh 8-2 Uhr Nachm.

Eine kl. Fabrik sucht einen gangbaren Artikel der Eisen- oder Blechbranche zu fabricieren. Offerten erbeten B. 703 Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Cigarre

welche rauche ich? Unsere so sehr beliebte Marke „Au gusta“ vorzügliche Cigarre mit köstlichem Aroma versehen wir von jetzt an franco gegen Nachnahme:

300 St. für Mk. 5.50/1000 St. für Mk. 14.30

500 " " 7.70/2000 " " 26.50

Garantie: wenn nicht gut, Umtausch gestattet oder Betrag zurück.

Bayerisches Cigarren-Versand-

Haus

Augsburg B 36.

Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pf. an

Goldtapeten " 20

in den schönsten und neuesten Mustern. Musterkarten überall hin franco.

Gebrüder Ziegler

in Lüneburg.

Asthma- u. Rheumatismus-

Beiden wird das erprobte Australinal bestens empfohlen. Selbst Leute, welche schon lange Jahre mit dieser Krankheit behaftet waren u. alle Kuren erfolglos anwandten, sind durch Gebrauch meines Australinal davon befreit worden. Auskunft biegt kosten- und portofrei.

Dr. Max Prohaska,

Stuttgart l. G. Nr. 28.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Das Kaiserpaar, der Prinz-Regent von Bayern, die Könige von Sachsen und...

Aus dem Trinkspruch des Kaisers in Koblenz findet folgende Stelle die allgemeinste Beachtung: Uns allen, und vor...

Unter dem Verbaht, einen Anschlag auf das Leben des deutschen Kaisers zu planen, wurde am Dienstag in Brüssel ein...

Wie aus Petersburg gemeldet wird, beabsichtigt das russische Kaiserpaar, in der Zeit vom 15. bis 17. September dem...

Die 'Kön. Volkstags.' hatte vor kurzem gemeldet, daß der Rücktritt des Reichsfürstbischofs...

Der Vorstand der Zentralkasse zur Vorbereitung der Handelsverträge hielt am Dienstag eine konstituierende Sitzung...

Wadensis Pläne liegen nunmehr klar zu Tage: Der parlamentarische Ausschuss der Reichstages...

Die Marinefrage scheint auch in Oesterreich auf die Tagesordnung gesetzt werden zu sollen. Das 'Neue Wien. Journ.'...

Frankreich.

Nach der Ankunft Faures in Danzig fand zwischen diesem und dem Baron ein Telegrammwechsel statt...

Die kurz vor dem Einzug Faures in Paris erfolgte Explosion vor der Mabelaine-Kirche wird nach Meinung der Polizei...

Die französisch-russische Allianz wirkt! Der der Regierung nahestehende, Temps veröffentlichte einen Telegramm-Austausch zwischen mehreren Einwohnern...

Der Friedensschluß mit Aethiopien hat in den letzten Tagen den Ministerrat eingehend beschäftigt. Es wurde, wie verlautet, beschlossen...

Nach Privatmitteilungen aus Madrid ruft dort die Abreise des Karlistenführers Marquis Gerardo nach Vügera...

Rußland.

Meldungen aus Petersburg zufolge wird auch dort dem Besuche des Kaisers Nikolaus in Warschau allgemein besondere Bedeutung beigelegt...

Wie verlautet, ist Präsident Faure in Petersburg vermutlich von einem anarchistischen Anschlag bedroht gewesen. Unmittelbar vor der beabsichtigten Spazierfahrt...

Die griechische Regierung hat beschlossen, die Mannschaft des Jahrganges 1885, ungefähr 7000-8000 Mann, von den Fahnen zu entlassen...

Gerüchtwiese verlautet in Konstantinopel, Murad Bei, der Führer der Jungtürken,

müsse entlassen oder befeitigt worden sein, da er seit dem 26. August nicht mehr gesehen worden sei.

Witka.

König Mwanga von Uganda hatte anfangs Juli Uganda heimlich verlassen, um eine Erhebung im Dudda-Bezirk gegen die englische Regierung zu organisieren...

Das Eisenbahnglück bei Bohwinkel.

Ueber das Eisenbahnglück, das sich in der Nacht zum Montag am Bahnhof Bohwinkel ereignete, berichten rheinisch-westfälische Blätter folgende Einzelheiten:

Auf dem Bahnhof Bohwinkel besteht für die nach Dornap-Steele und von dort fahrenden Personenzüge nur ein Geleise, in welches vor dem 'Steele-Einschnitt' mittels einer Weiche das zweite Streckengeleise einmündet...

So brannten die einfahrenden Züge nicht in das erste Geleise eingeführt zu werden. Auf die Notwendigkeit einer diesen Uebelstand abstellenden Aenderung soll an maßgebender Stelle wiederholt schon hingewiesen worden sein...

Das fürchterliche Krachen, hervorgerufen durch den Zusammenstoß, das Anstehen des Volkes, das Geschrei und Wimmern der Verwundeten und das Hülserufen und Fluchen der Eingekerkerten...

Der Vorfall wurde am Montag in der Zeitung 'Der Arbeiter' veröffentlicht. Die Redaktion hat sich bemüht, die Verletzungen der Verwundeten zu mildern...

Verwundete waren derartig von den Trümmern eingeschlossen, daß sie herausgehoben werden mußten. Herr Sanden-Essen, dessen Gattin und Schwägerin zu dem am schwersten Verletzten gehörten...

Von Ebersfeld fanden sich schon nach etwa einer Stunde drei höhere Beamte der Eisenbahn-Direktion ein, welche teils die Untersuchung sofort aufnehmen...

Ein Augenzeuge schildert die entsetzlichen Folgen der Katastrophe wie folgt: Es haben viele Personen recht schwere Verletzungen davongetragen. Einzelnen sind die Füße abgefahren...

Zur Untersuchung des Eisenbahnunfalls hat sich der vortragende Rat im Reichseisenbahnamt, Geh. Regierungsrat Semler, an Ort und Stelle begeben.

Der Vorfall wurde am Montag in der Zeitung 'Der Arbeiter' veröffentlicht.

Der Vorfall wurde am Montag in der Zeitung 'Der Arbeiter' veröffentlicht.

Ball Barnekow.

7) Eine medienburgische Erzählung v. A. v. d. Ohn.

Herr Magnus war in rother Laune, denn er hatte das Bewußtsein, daß alles aus ihm herbeigeführt sei, und obenein war er dabei mit seiner...

Er machte an diesem Morgen eine besonders sorgfältige Toilette. Sein Haar bußete von Wasser gelöst, und sein Taschentuch wurde in Eau de Cologne getränkt.

Er dachte an diesen Morgen eine besonders sorgfältige Toilette. Sein Haar bußete von Wasser gelöst, und sein Taschentuch wurde in Eau de Cologne getränkt.

g-e-a durchaus keine melodischen Interwalle bilden. Also schloß er das Instrument wieder und ging seiner Pflicht nach, hinab an den See.

Dies lagen in einer Reihe die Feststühle bereit. Der größte und schönste, zur Aufnahme des Landesherren bestimmt, war mit Decken belegt...

So war alles aus schönster Ordnung, und befriedigt blickte Herr Magnus sich ab. Nur der Himmel machte ihm einige Sorgen. Die Wolken schienen die Sonne in hin- und wiederfliehende Schatten...

Langsam schlenderte Herr Magnus nach seinem Hause zurück, nicht ohne einen sehnsüchtigen Blick auf das Fenster zu werfen. Sie waren noch immer verhängt.

Dem jungen Mädchen dünkte seit gestern morgen eine Unruhe über sich zu sein; ein Hauch, ein unentwirrbares Schrecknis, das sie verstehen sie vergebens den schmerzenden Kopf...

Noch ein mit auffallenden Emblemen ausgezierter Kahn war da. Ganz in Weinranken und grünes Laub gehüllt, hatte er außer den Rudern nur noch einen Sitz, ein aufrechtstehendes, bekröntes Faß...

So war alles aus schönster Ordnung, und befriedigt blickte Herr Magnus sich ab. Nur der Himmel machte ihm einige Sorgen. Die Wolken schienen die Sonne in hin- und wiederfliehende Schatten...

Langsam schlenderte Herr Magnus nach seinem Hause zurück, nicht ohne einen sehnsüchtigen Blick auf das Fenster zu werfen. Sie waren noch immer verhängt.

Dem jungen Mädchen dünkte seit gestern morgen eine Unruhe über sich zu sein; ein Hauch, ein unentwirrbares Schrecknis, das sie verstehen sie vergebens den schmerzenden Kopf...

Der Vorfall wurde am Montag in der Zeitung 'Der Arbeiter' veröffentlicht.

der sie, aus ihrem Traum erwacht, keinen Blick auf ihn und keine seiner süßen Blüten mehr fand, die noch eben um sie her ihren Duft verbreitet hatten...

Wo war sie hingekommen? In welche Wildnis hatte man sie gestoben, daß sie jeden Augenblick erschreckt zusammenzuckte und tiefer in das Zimmer zurückwich...

Der Vorfall wurde am Montag in der Zeitung 'Der Arbeiter' veröffentlicht.

Der Vorfall wurde am Montag in der Zeitung 'Der Arbeiter' veröffentlicht.

Baubau. Wegen der Typhusgefahr sind sämtliche Brunnen der von dem letzten Hochwasser schwer heimgesuchten Stadt Baubau am Dienstag geschlossen und ist den Einwohnern polizeilich verboten worden, Brunnenwasser zu gebrauchen, da mehrere Personen in Baubau und dessen nächster Umgebung in diesen Tagen am Typhus erkrankt sind und mehrere Häuser, die übersehen waren, Typhuskeime aufweisen.

Machen. Infolge Bruchs eines durchgefallenen Seiles kürzte am Montag nachmittag ein Anstreicherhänger mehr als zwei Stockwerke tief auf die Straße. Zwei Anstreichermeister, die beiden verheirateten Betrüben Fris, fielen mit dem Kopf auf das Pflaster und waren auf der Stelle tot.

Erfurt. Ein schwerer Unfall ereignete sich in der Nacht zum Dienstag an der hiesigen Divisionskaserne. Ein Soldat, welcher seinen Tornister zum Fenster hereinnehmen wollte, verlor das Gleichgewicht, stürzte drei Stagen hoch hinab und blieb im Befestigungsterrain bewußtlos liegen. Erst am Morgen wurde der Schwerverletzte gefunden und in das Garnisonlazarett gebracht. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Leipzig. Am Dienstag ist hier in Anwesenheit von Vertretern der Staats- und der städtischen Behörden, sowie des Handels und unter Beteiligung zahlreicher auswärtiger Beobachter das Denkmal des Kaisers Maximilian enthüllt worden, welches zur Erinnerung an die Bekleidung des Reichspräsidenten, die vor vierhundert Jahren durch Kaiser Maximilian erfolgte, errichtet worden ist. Oberbürgermeister Dr. Georgi hielt die Festrede, die mit einem Hoch auf den König Albert schloß.

Braunschweig. Wegen Mängelverbrechens war der Müllermeister Karl Schlegel und der Graveur Boges in das hiesige Kreisgefängnis eingeliefert worden. Beide hatten ein- und zweimarkstücke angefertigt und in den Verkehr gebracht. Ersterer hat sich nun im Gefängnis erkant.

Stolz. Dem Rechtsanwalt Bielefeld, der zu dreimonatiger Festungshaft verurteilt worden war, weil er den ersten Staatsanwalt zum Duell herausgefordert hatte, ist der Rest der Strafe, ein Monat, im Gnadenwege erlassen worden.

Waltershausen. Der Gutsbesitzer Freiherr v. Feilich nahm auf einem Spaziergange eine Kornähre in den Mund, zerbiß sie und schluderte aus Versehen ein Ständ davon hinunter. Die Bemühungen und Operationen der herbeigerufenen Ärzte hatten keinen Erfolg, der sonst kerngesunde Mann starb den Erstickenstob.

Staffelheim. Ein fiedler Duo, der bereits von Schöffel belungene Bewohner des als Wallfahrtsort weit berühmten Staffelberges, hat seine selbstgewählte Einsamkeit hat bekommen und ist ein Ständchen heruntergezogen. Mit ihm ein Schneider, der sich ihm in der letzten Zeit zugesellt hatte, den aber die Behörde mit weniger wohlwollen Augen angesehen zu haben scheint. Der Alte hat im Laufe der Jahre ein derartiges Schimmchen an milde Gaben gesammelt — obwohl er niemals gedeitelt hat — daß er seinen Lebensabend in aller Behaglichkeit beschließen kann.

Strasbourg. Wie der Elässer aus Kolmar meldet, ist dort durch die Polizei eine übermäßige Räuberbande dingfest gemacht worden. Die Hauptführer waren zwei über 20 Jahre alte Tagelöhner und eine gewerblöse Frauensperson, die mit noch andern gleichartigen Genossen von der Ruine Hochlandsburg aus Streifzüge unternahm und besonders Gartenhäuschen ausraubte. In Kolmar allein wurden von ihnen in jüngster Zeit sechs Einbruchdiebstähle vollführt. Die Bande hatte ihrem sauberen Handwerk einen gewissen romantischen Schimmer zu geben verstanden. Sie war wohl organisiert, ihre Mitglieder hatten sich gegenseitig einen Lohnschwur geleistet und sich nach Umständen einen Hauptmann erwählt.

Villkallen. Ein zwölfjähriges Mädchen in der Umgegend der Stadt ist an einem Infektionsfieber gestorben. Zwei ihrer Geschwister, die gleichfalls gestorben worden waren, konnten,

da alldah ärztliche Hilfe geholt wurde, gerettet werden. In der Gegend verwebet auch sehr häufig Vieh nach dem Ständ von Infekten.

Marientwerder. In St. Nikolai ist eine Leichnam-Epidemie ausgebrochen, welcher bereits fünf Personen zum Opfer gefallen sind. Gestorben ist auch der Fleischereimer Lechner, der 29 geschlachtete Schweine nicht vom Fleisch beschauer hatte untersuchen lassen.

Budapest. Kürzlich wurde berichtet, daß die 21 jährige hübsche Frau des Banjovazer ledigen Kaufmanns und Großgrundbesizers Judomir Mikhalowitsch ihren Gatten zur Nachtzeit erschossen und sich dann selbst getötet hat. Nun werden folgende aufsehenerregende Einzelheiten nachgetragen: Frau Mikhalowitsch war in letzterer Zeit außerst gereizt, weil sie in dem Wohnen lebte, sie müsse bald sterben und ihr Gatte werde nach ihrem Tode eine ihrer Schwwestern, eine sehr reiche junge Witwe, heiraten. Diese dunkle Ahnung verfolgte sie namentlich seit dem Tage, an welchem sie an einem Nervenschmerz erkrankte, und in dieser gereizten Stimmung verbrachte sie die Nacht. Vom Begräbnisse, das unter riesiger Beteiligung der Bevölkerung vor sich ging, heimgekehrt, erfuhr die erwähnte junge Witwe, daß sie der Anlaß des blutigen Ehebruchs war. Ohne ein Wort zu sagen, eilte die junge reiche Serbin zu dem die Stadt durchziehenden Tameschke und warf sich in seine Fluten. Nur mit schwerer Mühe gelang es, sie zu retten.

Paris. Aus dem Dorat Fresnes wird gemeldet, daß dort eine Frau, um in ihren Beziehungen zu ihrem Geliebten nicht gehindert zu werden, ihren Ehemann monatelang in einem Zimmer eingesperrt hielt. Der Polizeikommissar, dem die Nachbarn davon Anzeige machten, fand den unglücklichen Ehemann in einem so verwehrten Zustande vor, daß er seine sofortige Unterbringung in eine Heilanstalt verordnete. Die Frau und ihr Geliebter wurden verhaftet.

Sträffel. Im Palais des Grafen von Plandern herrscht hochgradige Erregung. Schon wieder ist in dem Palais ein Diebstahl verübt worden. Aus dem Zimmer der Kammerfrau der Gräfin von Plandern sind Juwelen, Stoffe und Kleidungsstücke verschwunden. Die Staatsanwaltschaft hat sogleich eine Untersuchung eingeleitet. Da auch der Diebstahl an sich keine große Bedeutung, so ist doch der Vorgang bemerkenswert, weil die Behörden hoffen, nunmehr den Fäden des großen vor mehreren Jahren im Palais verübten Juwelen Diebstahls auf die Spur zu kommen.

Der Schnellzug Köln - Antwerpen entgleiste am 1. d. auf der Station Mecheln. Vier Wagen sind gerammt, beide Lokomotiven beschädigt. Glücklicherweise ist kein Reisender verletzt.

Madrid. In einigen Tagen wird sich der Professor und Doktor der Philosophie, José Melabilla, als Stierkämpfer in der Arena einer Vorstadt Madrids produzieren. Das erregt selbst in Spanien große Aufmerksamkeit, da die Stierkämpfer gewöhnlich aus der Straßengend stammen. Nur einige wenige Stierkämpfer bilden hiervon eine Ausnahme, so Kaganant, der früher Telegraphist war, aber um des Geldes willen den Morfepparat mit dem Stierkämpfer beurlaubte. Der Dr. Melabilla, ein noch sehr junger Mann, ist erst vor kurzer Zeit Doktor und Professor an einem Gymnasium geworden und würde als solcher jedenfalls eine glänzende Karriere gemacht haben. Vorstellungen seiner Freunde, bitten seines Vaters und Thänen seiner Mutter waren vergeblich; der junge Doktor und Professor will sich Ruhm auf dem Stierkämpferplatz suchen.

Moskau. Die Katastrophe auf dem Edoinstyfelde bei den Moskauer Krönungsfeierlichkeiten hat, wie deutsche Mitglieder des internationalen Arzteskongresses von russischen Kollegen erfahren, mehr denn 4000 Opfer gefordert, eine Zahl, die mit allen Mitteln zu verheilmischen versucht wurde.

New York. Dem Amerikaner Thomas Dixon in Kentucky ist eine elektrische Erfindung geglückt, an welcher Edison, Tesla und viele andere Elektriker jahrelang vergebens gearbeitet

haben, nämlich sechs telegraphische Besehnen zugleich über denselben Draht zu schicken. Dixon hat kürzlich in Boston seinen Apparat vorgelegt. Die Versuche fielen zur völligen Zufriedenheit aus. Sechs Jahre hat Dixon an seiner Erfindung gearbeitet. Den Telegraphen-Gesellschaften wird das neue System eine große Erparnis bedeuten.

Gerihtshalle.

Dresden. Wegen eines Vikolenbueß wurden die Rechtsanbaiten Max Willebysthal und Kasimir von Anrogowicz von der Ferien-Kraftammer des Landgerichts zu sechs Monat Festung, der Sekundant Referendar Konrad Kummier zu drei Tagen Festung verurteilt. Die Ursache des Duells waren nationale Streitigkeiten an dem Stammtisch eines Kaffeehauses.

Mühlhausen i. Thür. Weil sie nicht streitende Berufsgeossen auf offener Straße verhöhnt hatten, wurde der Maurer D. mit 14 Tagen, ein anderer mit 8 Tagen Haft bestraft.

Gartenarbeiten im September.

Blumengarten. Man beende das Zeilen und Umpflanzen der Staubgewächse und bereite sich auf den kommenden Winter vor. Zu diesem Zwecke pflanze man alle bewurzeltten Stecklinge einzeln in Stecklingstöpfe, wenn man nicht vorzieht, sie der Kammerparnis wegen in den Köpfen oder Käpfen, in denen sie sich befinden, zu überwintern. Will man Blütensträucher treiben, so sind sie jetzt in Töpfe zu pflanzen, damit sie noch anwurzeln. Daselbe gilt von Goldlack und Winterklopfen. Um im nächsten Jahre eine frühere Blüte zu erreichen, kann man härtere Pflanzen, wie Nittersporen, Wahn, Glarfen, Nemophilien u. im freien Lande anpflanzen. Von den Rosenokulanten sind die Wäber zu Wäen; an Stämmen, deren Augen nicht angewachsen sind, ist man die Wäbe, im Notfall ist nachzutun. Die zum Treiben bestimmten Zwiebelgewächse sind einzupflanzen und am kältesten Orte, mit Erde bedeckt, zum Durchwurzeln anzuhellen, oder, wo angängig, in die Erde einzugraben. Gegen Ende des Monats bringe man die im Freien aufgestellten Topfgewächse in die Ueberwinterungsräume, doch sei man besorgt, auch schon früher empfindlichere Pflanzen vor Frösten zu schützen. Verschiedene Blütensträucher, aber auch Georginen und Astern kommen erst jetzt zur vollen Geltung. Die eigentlichen Herbstblüher, wie Herbstastern, Fingerhut in den Arten Aconitum autumnale, chinense, japonicum, Phlox paniculata u. entfalten sich zu voller Pracht und sollen darum in keinem Garten fehlen.

Gemüsegarten. Die Gewürzkräuter und der Schnittlauch sind zu teilen und anzupflanzen. Carby und Meislerie, auch die Gubidien sind, soweit sie bald verbraucht werden, und nur nach Maßgabe des Verbrauches, zu binden und dadurch zu hiechen. Die wichtigste Ausfaat ist die von Winterkorn und der in Pflanzen zu überwintern den Kohlraben, wie Blumenkohl, Joderk- und Johannekraut. Man säe der Sicherheit wegen zweimal, zu Anfang und zu Ende des Monats, denn recht oft wird die erste Ausfaat zu groß, oder durch Infekten vernichtet. Von den Tomaten und dem Rosenkohl schneide man die Spigen aus, dann entwässere sie die Früchte begn. Rosen viel vollkommener. Sonst ist im Gemüsegarten nicht viel zu thun, denn Unkraut entwildelt sich sehr wenig, das Begleichen ist nur selten erforderlich und die Gemüsernte tritt, in der Hauptsache, erst im Oktober ein.

Obstgarten: Die diesjährige mangelhafte Obsternte macht ein so sorgfältigeres Annehmen der Früchte notwendig. Bei der Ernte sammle man die im Juli abgelegten Eier des Ringelspinners, deren im Frühjahr ausschließende Raupen zu den gefährlichsten Feinden des Obstbaumes gehören. Ebenso sind die Ende August ausgeschlüpften Raupen des Goldstifters, welche sich mit dem angefressenen Blatte, auf welchem sich die abgelegten Eier befanden, ver-

spinnen und so überwintern, zu sammeln und zu vernichten. Blattläusekolonien vernichtet man am leichtesten durch Ueberstreichen mit fetten Oelen oder Schmalz. Die Herbstpflanzungen der Obstbäume sind durch Auswerfen der Pflanzgruben vorbereiten, die Baumkulturen der jungen Bäume nochmals vom Unkraut zu reinigen und zu lockern. Beerenschräucher, welche im Frühjahr sehr bald austreiben, und vor allem größere Sorten von Himbeeren, pflanze man im Herbst.

Gemeinnütziges.

Schlaflosigkeit. Dr. Fischer in Sittler (Büch) macht solche Personen, die mit nervösen Störungen behaftet sind und dabei binstarm sind und schlecht schlafen können, darauf aufmerksam, daß sie guter Schlaf und bedeutendere geistige Erholung dadurch erzielen läßt, daß der Kopf während des Schlafes nicht mehr die höchste Stelle des Körpers einnimmt, sondern die tiefste, oder daß mindestens der Körper horizontal liegt. Denn nur in dieser Lage sei ein besserer und gleichmäßigerer Säftumlauf möglich. Man dürfe jedoch nicht plötzlich die erhöhte Kopfage mit der erniedrigten vertauschen, sondern innerhalb 14 Tagen nur einen allmählichen Uebergang zu der letzteren stattfinden lassen.

Ein erprobtes Mittel bei Petroleumbränden ist Milch, sei es süße oder saure; man gieße dieselbe auf die Flamme, welche sofort erlischt. Wasser in diesem Falle anzuwenden ist nicht ratsam, da hierdurch die Flamme nur noch weiter um sich greifen.

Gutes Allerlei.

Aus Petersburg ist den Londoner Times folgende Meldung zugegangen: Ein deutscher Matrose, der einen Stufen im öffentlichen Garten zu Petersburg während der Anwesenheit des Kaisers erschossen hatte, wurde vom Kriegsgericht zum Tode verurteilt und erschossen, sobald das deutsche Geschwader die russischen Gewässer verlassen hatte. (Von einem derartigen Fall ist bisher anderweit nichts bekannt geworden.)

Eine reiche Erbin. Obgleich die älteste Tochter des Jarenpaars, die Prinzessin Großfürstin, erst am 3. November d. ihr zweites Lebensjahr vollendet, so ist sie doch bereits eines der reichsten Persönchen der Welt und hat noch ungeheurer viel zu erwarten. Als sie noch nicht eine Woche alt war, besorgte man für sie schon eine Summe von 20 Mill. Mark, die in englischen, französischen und anderen Staatspapieren angelegt wurde. Das kaiserliche Kind empfing überdies von den meisten Herrschern und einer großen Anzahl reicher russischer Edelleute eine Menge kostbarer Geschenke, deren einzelne ein Vermögen repräsentieren. Dazu käme noch das, was die junge Fürstin einstmal ererben wird. Da der Jar absoluter Herrscher ist, so hat er nominell freies Verfügungsrecht über alle durch Steuern oder auf andere Art aus dem Lande gezogenen Gelder. Das nominelle Recht deckt sich nun allerdings auch in Rußland nicht völlig mit einem tatsächlichen Recht. Der Jar besitzt jedoch ein großes Privatvermögen, zu dem die Kron-Domänen mit über 1000 Quadratmeilen kultivierter Land- und Waldgebiete gehören, sowie Gold- und Silberminen in Sibirien. Diese Besitzungen werden sehr reichliche Einkünfte ab, deren genaue Höhe allerdings nicht bekannt ist, da sie als Privatvermögen der kaiserl. Familie nicht auf das Budget gelegt werden. Auf den größten Teil dieser Reichthümer hat bislang die kleine Großfürstin als ältestes Kind, und so lange kein männlicher Thronerbe vorhanden, Erbansprüche.

Radsfahrende Kinder in Frankreich. Nicht nur die erwachsenen, sondern auch die jugendlichen Radsfahrer betreiben in Frankreich den Radradsport. Das beweist aufs neue ein „Ausstreifen“, das wir in dem Pariser Sportblatt „Le Velo“ finden und also lautet: „Mein Sohn, Jean Dufour, 4 1/2 Jahre alt, richtet eine Herausforderung über fünf Kilometer auf der Landstraße an jedes Kind im Alter von 4 bis 6 Jahren. Einmal 50 Frank oder nach Wunsch Dufour.“ — Raum glaublich!

vorste, für deren Herstellung die Gärten gelüftet worden waren, ihren blühenden Bogen empfing. Dieser Bogen hatte aber gewissermaßen Anlaß zu einem Streite gegeben. Herr Werle, der Richter, hatte behauptet, es müsse sich, den Landesherren schon hier in feierlicher Position und mit einer Ansprache zu empfangen, aber die übrigen meinten, es werde dem hohen Herrn genöthigt sein, nicht noch kurz vor dem Ziel angehalten zu werden, und sie stimmten für Empfangsfeierlichkeiten an der Schwelle des festlich decorirten Gasthofes. Der Richter hätte auch der Richter sich fügen müssen, wenn er nicht allzusehr seinen Kopf für sich gehabt hätte. Aber er wollte nicht. Als daher fernes Räderrollen die Ankunft der Erwarteten anzeigte, ließ Herr Werle ganz allein der Ehrenparade zu. Die Dorfstraße war still und leer, denn die gesamte Bevölkerung war vor dem Gasthofe versammelt, um im rechten Augenblick Hurra schreien zu können. Nur wenige aufgeregte Gesichter ersehnten hinter den Fenstern, und einige umständliche, aber lede Mädchen schrien schon jetzt, als der gewichtige Mann an ihnen vorbeifuhr. Dem war das gerade recht. Wer er nicht der erste im Dorfe, ein echter ritterlicher Edler? Und mußte er als solcher nicht etwas vor den andern alle voraushaben? Welche Auszeichnung, wenn er jetzt, er ganz allein die erste Parade an den Großherzog richtete! Sicherlich, Se. Königliche Hoheit konnte nicht anders, als ihn einladen in seinen Wagen zu steigen. Ein Orden, ein Titel waren sicher. Herr Werle schwirte der Kopf.

Da, da, waren sie! Rasch kam es heran. Herr Werle setzte sich in Postur und öffnete die vor freudiger Erregung bebenden Lippen. Aber — was war das? Der Wagen hielt nicht, schon war der Triumphbogen passiert und immer hoffte Herr Werle noch. Gnädig winkte Se. königliche Hoheit mit der Hand — eine Staubwolke — und verschwunden waren er und seine Begleitung.

Sinen so schlimmen Weg war der Richter noch nie gegangen, wie diesen Rückweg. Genickt, vernichtet! Und nun der Spott! Herr Magnus hatte, als jener ankam, längst eine schwingende Rede gehalten, und dem hohen Herrn, wie seinem jugendlichen Sohne schien diese gar wohl gefallen zu haben, denn er zeigte sich außerst gut gelaunt und unterhielt sich freundschaftlich mit dem glücklichen Reiter über die schöne Gegend und den hübschen Ort. Und Herr Magnus strahlte und legte bei jeder Verneigung die Hand an sein heiß geküßtes Vorhemd.

Das alles mußte der Richter ansehen mit bitterem Groll gegen sein Schicksal. Was ihm gebührt, hatte ein anderer, der weit unter ihm stand an Rang und Würde, ihm genommen. Er wurde grau im Gesicht vor Kummer. Das konnte unerschöpflich Folgen haben! Und oben ein Hoch für Rommelreiter an ihn heran und schickte ihm zu:

„Bei halb Sei of woll Minnt in Sinen Wagen nehmen, Unkel, Sei fänd so ut de Puff! Das 's gornich hättch von unsern Landesvater.“

Das war wirklich merkwürdig! Der gute

Herr Werle atmete erst wieder auf, als Se. königliche Hoheit handvoll den Herrn Richter beim Frühstück an seine Seite besah. Das war Balsam, der alle Wunden heilte. Nun durfte er hoffen, daß seine hervorragende Stellung und Persönlichkeit dennoch dem Landesfürsten gewissermaßen imponieren und seine ungeteilte Gunst erobert würden. Selbstverständlich richtete aber jener dennoch mehrmals das Wort an Herrn Magnus, wenn er über die Verhältnisse der Gegend unterrichtet sein wollte, und dann sprach Herr Magnus in gemäßigten, devoten Worten, während der erste Mann des Dorfes zu schweigen hatte.

Ein heimliches Rächeln ging durch den Kreis, der diesem Kampfe zuschaute. Während aber die Hofferten vom Befolge nicht minder als ihr Gebieter sich die aufgetragenen Speisen und Weine trefflich munden ließen, schlich einer aus ihrer Mitte sich unbemerkt fort und trat vor die Thür. Aufatmend blickte er sich um mit schallhaft fröhlichen Augen, und als er alles so still und leer sah, murmelte er entschlossen: „Ich wag's!“ Koch ein vorfrühtiger Schritt, und dann war er mit drei Stägen hinab zum Doctordomus und verschwand hinter der Keinen, schmutzigen Hausthür.

5. Gese hatte sich endlich aus ihrer Kapelle ausgerafft. Das Geschrei und Lachen des Empfanges hatte sie daran gemahnt, daß es Pflicht sei, zu erfüllen, was geftern noch Jugendlust und Freude von ihr gefordert, Pflicht, kalte häßliche Pflicht heute. Sie schritt müde und

lässig zur Thür — und sah sich plötzlich einem jungen fremden Manne gegenüber, der sie mit offenem, lebhaft bewunderndem Blicke ansah und ihr zugleich die Hand hinreckte. Auf's höchste überrascht erwiderte sie seinen Blick eine Sekunde und rief dann:

„Hut!?“

„Gese!“ antwortete er laut jubelnd, um sogleich etwas Befangenes hinzuzusetzen: „Sie erkennen mich also?“

„O gewiß!“ erwiderte Gese, ohne ihm ihre Hand zu entgegen. Aber die Ueberzeugung kam zu spät. Hatte sie doch vergessen, daß es einen Hut gab, den wiederzugeben sie geftern noch eine wertvolle herliche Freude empfand. Und nun fand er da in seiner frischen, fröhlichen Schönheit, in der sie noch die Tage des lieben Gespielen der Kindheit wiederwand, und das strahlende Auge und Lächeln, mit dem er sie grüßte, trat ihr als greller, schneidender Kontrast zu ihrer eigenen Stimmung gegenüber. Es überwältigte sie, und was ihr bisher gefehlt hatte: Thränen — sie stürzten plötzlich wie ein Bach über die gedörmten Schleißen aus ihren heißen, trockenen Augen.

Hut erlöst. „Gese, um Gottes Willen,“ rief er bestrigt und betreten, „Sie weinen? Warum?“

Seine Antwort, als unaussprechliches Schließen. Da ergriff den jungen Mann ein wunderbar weiches, beseligendes Gefühl, das ihn zwang, vor ihr niederknien und ihre Hände zu küssen.

(Fortsetzung folgt.)

Eduard Bauermeister,

Bankgeschäft, Zwickau i./S.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Kohlenactien u. Anleihen u. s. w. Beleihung von Effecten.
Wechseldiskont u. Domicilstelle — Eröffnung laufender Rechnung
Vermittelung von Auszahlungen im In- u. Auslande,
Einlösungstelle aller fälligen Coupons u. a. m.

Landwirthschaftliche Schule zu Chemnitz.

Der nächste Unterrichtscursus beginnt

Montag, den 18. Oktober d. J.

Anmeldungen zum Besuche desselben sind baldigst bei Unterzeichnetem zu bewirken.

Chemnitz, den 5. Sept. 1897.

Direktor Dr. Roth.

Bruchleidende!

Die größte Schonung des Körpers bieten meine sehr beliebten dauerhaft gearbeiteten elast. Gürtelbruchbänder ohne Federn. Bei fortgesetztem Tragen derselben Verfeinerung, auch Heilung mögl. lisch. Nabel- und Vorfallbänder. Zahlreiche Anerkennungs-schreiben. In **Aue** am **Dienstag**, den 7. September von 3—7 Uhr im **Hotel „Eiche“** werden Bestellungen entgegengenommen. L. Bogisch, Stuttgart, Reuchlinstr. 6.

Tüchtige Weissblechklempner

finden lohnende Beschäftigung bei
Adolph Wagner, Chemnitz.

Tüchtiger Schlosser,

möglichst Schnittbauer,
für dauernde Stellung, sucht sofort
Oswald Vulturius, Buchholz.

Tüchtiger Kaufmann

23 Jahre alt, geb. reit. Art, in allen Contorarbeiten firm, selbstst. flotter Arbeiter, durchaus zuverlässig und streng solid, mit Pa. Zeugnissen und feinsten Referenzen, wünscht per sofort oder sp. andern. Engagement. Vertrauensposten lieb. Caution auf Wunsch.
Werthe Anerbieten unter R. 76 an die **Expd. d. Bl.** erb.

Hausirer

für's ganze Gebirge, werden für flotte Artikel bei guten Verdiensten gesucht, auch suche einige **Provisions-Reisende**.
Offerten an die **Expd. d. Bl.**

Aussichtsturm u. Restauration auf dem Scheibenerge.

Zum Besuche ladet Naturfreunde, Touristen, Sommerfrischler und Vereine ergebenst ein
Paul Kaiser, Bergwirth.

J. C. Gerstner, Aue.

Schuhwaaren

kauft man am besten u. billigsten in **Aue** nur direkt aus der
Mechanischen Schuhfabrik,

Verkaufsstellen:

Reichsstrasse 59 und Wettiner Str. 19.

Reparaturen werden schnell und sauber ausgeführt.

Preise für Besohlen u. Absätze vorrathig:

für Herren & Paar 2,25 Mk.
" Damen " " 1,50
" Kinder " " 1,00, bis 1 Mk. 30 Pfg

(Neuestes Heilverfahren.) Wichtig für Nervenleidende!

Der Schlaganfall fürchtet, an welchem schon viele Menschen plötzlich gestorben, der bei jeder Wärme leichter eintreten kann, oder an Nervosität, Kopfschmerzen, Rückenschmerzen, Migräne, Engenommenheit des Kopfes, Schwindelanfällen, Schlaflosigkeit, Herzklappen, Säufen vor dem Ohren, Flimmern, Funkensehen und Dunkelwerden vor den Augen, Appetitlosigkeit, Schwächegefühlen, Bittern der Galle, Krämpfe, Schwoerigkeit der Sprache, Schlund- u. Jangenschwäche, Steifheit der Gelenke, Zuckungen, Krabben und Taubwerden der Hände und Füße, Lähmungen, Vollblütigkeit, Abspannung u. Leiden, erhält **sofort** und **franco** Anstalt über Nervenkrankheiten und Schlagflus, Vorbeugung und Heilung, sowie das Räthel über das Wesen dieser neuen, einfachen, billigen und wirksamen Heilmethode, wodurch der, noch nicht gekannte, richtige Heilweg eingeschlagen wird, von

J. Gemme in Hannover, Lilienstraße 4.

PS. Als sehr wichtig empfehle für Asthma-Leidende
Neuester Asthma-Apparat,

(ärztlich erfunden), anerkannt das wirksamste Mittel gegen **Asthma**, Engbrüstigkeit, Kurzatmigkeit, Bronchial-Aufstößen-Katarrhe, Brust-Verengungen, Herzklappen u. Herzfehler u. s. w. Anstalt von **Herzgen** und **Gebühren** stehen zur Verfügung. **H. G.**

Consum-Verein AUE i. Erzgeb.

einget. Gen. m. beschr. Haftpf.

Sonntag, den 12. September 1897

General-Versammlung

im Saale des „Bürgergartens“ in Aue. Anfang 1/3 Uhr Nachm.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung.
2. Entlassung des Vorstandes und Aufsichtsrathes.
3. Beschlußfassung über Gewinn-Vertheilung.
4. " " die dem Vorstand und Aufsichtsrath zu währenden Entschädigungen.
5. Ersatzwahl für die ausscheidenden Vorstand- und Aufsichtsrathsmitglieder.
6. Vortrag des Revisionsberichtes.

Zutritt nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte gestattet.

Die Mitglieder werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Bilanz in den Geschäftslokalen ausliegt.

Aue, 2. Sept. 1897.

Consumverein Aue i. Erzgeb.

eingetr. Gen. m. beschr. Haftpf.

Der Vorstand:

Moritz Reichel, Louis Scheffler, Bernh. Georgl.

Lotterie-Loose

der

Sächs.-Thür. Industrie- u. Gewerbe-Ausstellung Leipzig.

Ziehung nach Schluß der Ausstellung, 15. Oktober.

Loospreis 1 Mark.

1. Hauptgewinn 30 000 Mark Werth.

2. " 20 000 " "

3. " 15 000 " "

2 Gewinne jeder 10 000 M. Werth	200 Gewinne jeder 200 M. Werth
5 " " 5 000 " "	300 " " 100 " "
10 " " 3 000 " "	500 " " 50 " "
15 " " 2 000 " "	1000 " " 30 " "
25 " " 1 000 " "	1500 " " 20 " "
50 " " 500 " "	2000 " " 10 " "
100 " " 300 " "	15000 " " 5 " "

20710 Gewinne im Werthe von 500 000 Mark.

Das Verzeichniß der großen Gewinne bis zu 100 Mark herab erhält Jedermann auf Verlangen in der **Expd.** dieser Zeitung gratis.

Loose à 1 Mark das Stück sind zu haben:

Bei den Collecteuren der Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

In der Expedition dieser Zeitung.

Chemisches Laboratorium u. Versuchsanstalt

von

Julius Berthold

gepr. Ing-nieur u. Chemiker,

Chemnitz u. Altendorf i. S.

Bureau: Chemnitz, Theaterstr. 28 I, Sprechst. 11—1.

Ausführung chem. Analysen aller Art, insbes. Metall-, Erz-, Kohlen-, Schmiermitteluntersuchungen.

Institut f. Nahrungs- u. Genussmittel-Analysen.

Ausarbeitung v. techn. Verfahren zu ooulanten Preisen.

Mikroskopisches u. bacteriologisches Laboratorium.

Electrochem. Analysen.

Fernsprecher 1524 Amt II.



**Eine Stube, Küche,
Kammer mit Vorkal** ist vom
1. Okt. ab zu vermieten.
Hu erfahren in der **Exp. d. Bl.**

Ein

Tischler-Geselle

fann dauernde Arbeit erhalten bei
Erang Rudolf, Tischlerstr.
Aue, Schnebergerstr. Nr. 28.

Preislisten

mit Abbildungen versendet gegen
Einsendung von 10 Pf. (Brief-
marken) franco die **Chirurg. Gummi-
mi- und Specialitäten-Hand-
lung Wid & Deckerreiter,**
Frankfurt am Main.

Fußgeschwüre.

Viele Jahre habe ich an **Fußgeschwüren** mit heftiger Entzündung und **Ausbreitung** gelitten. Welche Schmerzen ich ausgestanden, ist an dem Umfange zu erkennen, daß meine Beine mit nicht weniger als **17 Wunden** bedeckt waren. Da mich nun die **Privatpoliklinik** in **Starus** von diesem qualvollen Leiden auf brieflichen Wege geheilt hat, veröffentliche ich dieses **Attest**, um andere Kranke auf die Wirksamkeit dieser Anstalt aufmerksam zu machen. **Anteichstraße 26, Coswig (Anhalt),** den 19. Oktober 1896. **Carl Vater, Zimmermann.** Daß v. Vater die **Ramens-**untersucht in meiner Gegenwart vollzogen hat, beglaubigt hiermit, **Coswig (Anhalt),** den 23. Oktober 1896; der **Präsident: J. K. Dilling, Stadt.** Adresse: **Privat-**poliklinik, **Richtstr. 406, Starus (Schweiz).**